

Prof. Dr. Horst-Joachim Lüdecke
(Dipl.-Physiker)
Adolf-Engelhardt-Str. 52
69124 Heidelberg

Lieber Herr Kollege Aeschbach-Hertig,

Das Institut für Umweltphysik der Universität Heidelberg (iup) hat aus Ihrer Feder eine Presseerklärung zum Interview der Badischen Neuesten Nachrichten (BNN) mit mir herausgegeben. In diesem Interview wurde weder die Heidelberger Universität noch das iup genannt, dessen Forschungsarbeiten und Mitarbeiter ich im Übrigen hoch schätze. Es wurde infolgedessen auch keinem Mitarbeiter des iup zu nahe getreten. Meine Aussagen in den BNN sind ausnahmslos in der Fachliteratur auffindbar. Infolgedessen ist der Sinn Ihrer Presseerklärung dunkel. Vom iup bzw. der Universität Heidelberg mit einer offiziellen Pressemitteilung bedacht zu werden, ist zweifellos eine Ehre für mich. Allerdings - vermutlich auf Grund unbeabsichtigter Missverständnisse von Ihrer Seite - enthält die Presseerklärung eine Reihe von Unrichtigkeiten und nennt Aussagen, die im Interview gar nicht gemacht wurden. Aus diesem Grunde erscheint es mir angebracht, in Form des vorliegenden offenen Briefs richtig zu stellen und zu korrigieren:

In der Presseerklärung wird im ersten Satz implizit beklagt, dass es eine Zeitung unternimmt, den Auffassungen eines Physiker-Kollegen eine öffentliche Plattform zu „gewähren“. Im Hinblick auf die aktuell diskutierte Problematik der Meinungsfreiheit erscheint mir diese Formulierung etwas unglücklich. Oder ist daraus zu schlussfolgern, dass dem iup eine Meinungs-Filterung oder gar Meinungs-Diktatur lieber wäre? Ihre Presseerklärung ist daher leider der heute üblichen Meinungs-Gefolgschaft der sog. „Political Correctness“ in der „Klimafrage“ zuzuordnen. Ich bedaure es, dass auch Sie sich dafür hergeben.

Zu den Einzelheiten:

Die Überschrift der Presseerklärung „*Der anthropogene Beitrag zum Klimawandel ist Realität*“ erscheint mir bereits wenig geeignet, zur sachgerechten Information des Lesers beizutragen. Ihr „...*ist Realität*“ spricht die Hypothese des anthropogenen „global warming“ (AGW) an. Diese Hypothese ist, wie Sie bestens wissen, in der Fachwelt umstritten und bis heute unbelegt. Dass die Wissenschaftler des iup seit mehr als 40 Jahren wichtige Teile des Klimasystems erforschen, ist zwar zu begrüßen, aber kein Beleg für AGW.

Auch Ihr „...*zum Klimawandel*“ ist irreführend. Dass die Medien permanent vom „Klimawandel“ sprechen ist keine Entschuldigung für die unsachgemäße Aussage eines Experten. Es gibt per se kein „Klima“, sondern nur Klimate von polar bis tropisch, wie wir sie schon von der Schule her kennen, und es gibt auch nicht „den“ Klimawandel. Und schließlich gibt und gab noch niemals konstantes Klima - auch zukünftig nicht. Klimawandel (Plural) der Klimazonen unseres Planeten sind naturgegebene Realitäten, keine rezente Besonderheiten. Der aktuelle und ganz natürliche Klimawandel hierzulande ist im historischen Vergleich ausgesprochen moderat-langweilig und war in der Vergangenheit schon ungleich heftiger. Man denke nur an die regelmäßig viele Monate zugefrorene Ostsee und das katastrophale Klima im Maunder-Minimum in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts (als anschauliche Schilderung empfehlenswert „G. Masson: Christina II von Schweden“, wo die Übersiedelung der zum Katholizismus konvertierten Königin von Schweden nach Rom unter diesen Klima-Umständen geschildert wird). Die Ernten waren damals miserabel und die Folgen

katastrophal. Unsere bedauernswerten Vorfahren wären über ein wenig Erwärmung, der wir uns heute hoffentlich noch etwas länger erfreuen dürfen, überglücklich gewesen.

Sie haben mir dann – wohl auch wieder irrtümlich - die Aussage unterstellt, dass es entweder keine Erwärmung gäbe oder falls doch, diese nichts mit CO₂ zu tun habe. Davon war im BNN-Interview nicht die Rede. Im 20. Jahrhundert hat sich die Nordhemisphäre erwärmt, etwa so stark wie sie sich im 19. Jahrhundert zuvor abgekühlt hatte, die über 220 Jahre langen Temperaturreihen der Stationen Hohenpeißenberg, Prag, Paris, München und Wien zeigen dies. Lokale Temperaturdaten der letzten Jahrzehnte weltweit ergeben dagegen kein einheitliches Bild, wie es nicht zuletzt Ihr medienbekannter Kollege Schellnhuber vom Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung (PIK) im Fachaufsatz „J.F. Eichner, E. Koscielny-Bunde, A. Bunde, S. Havlin, and H.-J.Schellnhuber: Power-law persistence and trends in the atmosphere, a detailed study of long temperature records, Phys. Rev. E 68 (2003)“ bestätigt. In dieser Arbeit wurden die Temperaturverläufe von 95 weltweit verteilten Stationen der letzten Jahrzehnte untersucht, wozu es im Summary unmissverständlich heißt „*In der weit überwiegenden Mehrheit aller Stationen konnten wir keine Anzeichen für eine globale Erwärmung erkennen*“. Im BNN-Interview war naturgemäß nicht ausreichend Platz für Details, was Ihre missverständliche Deutung vielleicht zu entschuldigen vermag.

Bekanntlich wies das mittelalterliche Wärmemaximum weit höhere Temperaturen auf als heute (Grönland = Grünland). Die Alpengletscher waren damals fast verschwunden, und als Folge führten die europäischen Flüsse in den heißen Sommern kaum noch Wasser. So konnten die Fundamente der berühmten Regensburger Steinbrücke in der trockenen Donau gebaut werden, und bei Köln überquerten die Leute trockenen Fußes das Flussbett. Man stelle sich die Aufgeregtheit des PIK oder des iup vor, falls solche, ganz natürlichen Klima-Verhältnisse heute wieder auftreten würden! Der Rückgang der Alpengletscher, der oft als Beleg für menschliches Einwirken angeführt wird, setzte bekanntlich bereits im 19. Jahrhundert ein, als es noch so gut wie kein anthropogenes CO₂ gab. Der Gletscherforscher Patzelt (em. Univ. Innsbruck) leitet aus seinen Forschungen ab, dass es während etwa 2/3 der letzten 10.000 Jahre wärmer war als heute. Alle rekonstruierten Temperaturkurven, so etwa die von Schönwiese, aber auch die Ihres Kollegen Mangini, der als Mitarbeiter der Heidelberger Akademie der Wissenschaften Stalagmiten-Analysen durchführt, bestätigen dies und meine BNN-Aussagen.

Ihnen ist ferner entgangen, dass ich im BNN-Interview die erwärmende Wirkung des Treibhausgases CO₂ bestätigt habe. Sie ist ohne Rück- und Gegenkoppelungseffekte wissenschaftlicher Konsens (im Gegensatz zur AGW!) und beträgt bei Verdoppelung des atmosphärischen CO₂ – Fachbegriff: „Klimasensitivität des CO₂“ - gemäß IPCC-Bericht vom Jahre 2001 und unzähligen Fachveröffentlichungen unmaßgebliche ≈ 1 °C. Dabei herrscht ein logarithmisches Gesetz vor, weil jede weitere Verdoppelung wieder nur zum gleichen Temperaturanstieg von 1 °C führt. Verdoppelung des atmosphärischen CO₂ entspricht dem Verbrennen aller fossilen Ressourcen der Menschheit, wovon übrigens nicht auszugehen ist. Zu den Rück- und Gegenkoppelungen, die den eigentlichen Kernpunkt der AGW-Hypothese ausmachen, weiter unten.

Das IPCC versichert ferner in seinem Bericht von 2001 in Kapitel 2.7, dass keine Zunahme von Extremwetterereignissen nachweisbar ist. Und die letzten 10 Jahre wird es weltweit wieder kühler – trotz zunehmenden CO₂. Die durchaus zutreffenden Aussagen über eine ungewöhnliche Häufung warmer Jahre Ende des 20. Jahrhunderts relativieren sich, wenn man das 19. Jahrhundert betrachtet, in dem eine ähnliche Häufung ungewöhnlich kalter Jahre vor Beginn des 20. Jahrhunderts feststellbar ist - dies alles betreffend die Nordhemisphäre. Für

die Südhemisphäre liegen dagegen verlässliche, zum Teil über 100 Jahre lange Temperaturreihen - etwa Wellington/Neuseeland - vor, die ausschließlich Abkühlung aufweisen. In Summa: Ein anthropogener Fußabdruck in Klimaparametern ist aus der Klimahistorie bis hin zur jüngsten Zeit nun wirklich nicht auffindbar. Ganz entsprechend werden Versuche, diesen Fußabdruck endlich zu finden, in der Fachliteratur das „detection and attribution problem“ genannt. Also nach viel Selbstvertrauen in die von Ihnen beschworene „*Realität*“ klingt das nicht gerade.

Nur das ansteigende CO₂ der Atmosphäre ist gemäß Isotopenanalysen zweifellos menschengemacht. Und natürlich wirkt zunehmendes anthropogenes CO₂ erwärmend, dies aber in vernachlässigbarem Ausmaß. Ein Nachweis, dass meine Aussagen im BNN-Interview gemäß Ihrer Verlautbarung „den Ergebnissen unserer jahrelangen Forschung im Bereich *Umwelt und Klima widersprechen*“ wurde in der Presseerklärung leider nicht einmal angedeutet. Publikationen des iup, die sich speziell mit dem Problem der Klimasensitivität des CO₂ befassen, sind mir ebenfalls nicht bekannt. Auf welche Sachbasis darf ich nun Ihre Aussagen über mein BNN-Interview zurückführen, lieber Herr Kollege Aeschbach?

Letzter Pfeiler der AGW-Hypothese, der inzwischen definitiv gekippt ist, ist eine fiktive Wasserdampfrückkoppelung in noch fiktiveren Klima-Computermodellen, die durch zwei auf Messungen basierenden, voneinander unabhängigen Arbeiten der Gruppen um R. Lindzen (MIT) und um G. Paltridge inzwischen widerlegt wurde, beides Forschergruppen von höchster internationaler Reputation. Diese Arbeiten stehen – wie sollte es bei der politisch erwünschten AGW-Hypothese anders sein – in heftiger Diskussion. Eine Falsifizierung oder gar Widerlegung ist indes bis heute nicht bekannt, im Gegenteil, es sind weitere Veröffentlichungen (z.B. von R. Spencer) mit gleichlautender Aussage in der Pipeline. Die nachgewiesene Gegenkopplung bewirkt eine Verringerung der oben genannten Klimasensitivität von 1 °C auf noch kleinere Werte. Eine Rückkehr zu den auf Wasserdampfrückkoppelung basierenden, fiktiven Wunschmodellen der AGW-Verfechter, die absurde Werte von bis zu 5 Grad und mehr nennen, erscheint völlig ausgeschlossen. Die interessante Frage ist somit nicht mehr ein „ob“ sondern ein „wie lange“ – es dauern wird, bis auch die Politik von dem ihr liebsten Spielzeug, der Menschheitsbedrohung durch anthropogenen Klimawandel, ablassen und sich ein neues Schreckgespenst suchen muss.

Falls Sie auf Ihrem Standpunkt beharren, dann wäre ein widerlegender Fachaufsatz ein leichtes, denn gemäß Ihrer Expertise gilt, wie Sie schon betont hatten „*Der anthropogene Beitrag zum Klimawandel ist Realität*“. Aber vielleicht meinen wir ja prinzipiell das Gleiche, denn formal ist Ihre Formulierung nicht einmal verkehrt. Nur ist gemäß allen bisherigen Erkenntnissen dieser anthropogene Beitrag eben unmaßgeblich klein und völlig vernachlässigbar. Auch meine und Ihre Steuerzahlungen sind für den Bundeshaushalt zwar Realität, aber vernachlässigbar, wenn Sie mir dieses Beispiel erlauben. Vielleicht findet sich ja ein iup-Mitarbeiter, der eine Fachpublikation verfasst, die die Arbeiten von Lindzen und Paltridge widerlegt, ich bin gespannt.

Meine Aussagen im BNN-Interviews geben nicht nur den heutigen Stand korrekt wieder, sondern entsprechen auch der Auffassung der weltweiten Mehrheit aller Klimaforscher. Letzteres wird dem uninformatierten Zeitgenossen infolge einer deutschen Presse, die in Klimafragen auf politischen und vor allem industriellen Druck hin (Windrad-, Photovoltaikindustrie, Maschinenbau, Versicherungen etc.) und auf Kosten des wehrlosen deutschen Stromverbrauchers freiwillige Selbstgleichschaltung betreibt, wohlweislich nicht bekannt gemacht. Bei dieser Gelegenheit darf auf das begrüßenswerte Engagement eines Professors des iup bei der Erstellung eines „erneuerbaren Energiekonzepts“ der Stadt Isny

erinnert werden (<http://tinyurl.com/397takg>), die eine natürlich völlig uneigennützigte Spende einer Solaranlage des Herstellers AZUR an die Schule Isny veranlasste (www.energieforum-isny.de). Ob solche, mit wirtschaftlichen Aspekten verknüpften Aktivitäten noch mit unvoreingenommenen Instituts-Klima-Verlautbarungen vereinbar sind, mag der Leser dieser Zeilen entscheiden.

Aber zurück zum Thema! Zurückweisung der AGW-Hypothese seitens der weltweiten Mehrheit aller Klimaforscher ist Fakt, der sich an Hand der zahlreichen Manifeste und Petitionen von Klimaexperten, die sich seit Gründung des IPCC gegen die AGW-Hype wenden und deren Anzahl die der am IPCC-Prozess Beteiligten bei weitem übersteigt, zuverlässig belegen lässt. Auf der Webseite von EIKE finden Sie die Quellen unter www.eike-klima-energie.eu/news-anzeige/das-maerchen-vom-konsens/. Nachfolgend aus Platzgründen nur fünf stellvertretende Beispiele von Klimaforschern, deren Fachartikel und Verlautbarungen meinen BNN-Aussagen entsprechen (die Personenbeschreibungen im Wortlaut aus Wikipedia, z.Teil englischer Text wurde im Original belassen):

Richard Siegmund Lindzen (* 8. Februar 1940 in Webster, Massachusetts) ist seit 1983 Professor für Meteorologie in der Abteilung für Erd-, Atmosphären- und Planetenwissenschaft am Massachusetts Institute of Technology (MIT). Zuvor war er an den Universitäten in Chicago (1967–1972) und in Harvard (1972–1983) tätig. Seit 1965 verfasste er über 200 wissenschaftliche Publikationen im Bereich der Meteorologie und Klimatologie. Sein Schwerpunkt liegt auf der gegenseitigen Beeinflussung verschiedener Klimazonen und den den Planeten umlaufenden Rossby-Wellen. Lindzen hat auch zu Hadley-Zellen Forschung betrieben, einem wichtigen Mechanismus zum Transport von Wasserdampf und Energie in der Atmosphäre.

Roy W. Spencer ist Forschungsleiter an der Universität Alabama in Huntsville und Leiter des US Wissenschaftlerteams für das *Advanced Microwave Scanning Radiometer* (AMSR-E) des NASA-Satelliten Aqua. Er war am NASA Marshall Space Flight Center im Bereich der Klimaforschung tätig. Spencer ist vor allem wegen seiner Arbeiten im Bereich der Satelliten-gestützten Temperaturmessung bekannt, für die er mit dem *Special Award* der American Meteorological Society ausgezeichnet wurde. Spencer steht dem wissenschaftlichen Konsens bezüglich der menschengemachten globalen Erwärmung skeptisch gegenüber und ist zudem ein Anhänger von Intelligent Design.

Garth William Paltridge, (* April 4, 1940, Brisbane, Queensland), is a retired Australian atmospheric physicist. He is presently a Visiting Fellow at the Australian National University and Emeritus Professor and Honorary Research Fellow at the Institute of Antarctic and Southern Oceans Studies (IASOS), University of Tasmania.

Robert M. "Bob" Carter is an adjunct research professor in the Marine Geophysical Laboratory at James Cook University, Queensland and the University of Adelaide South Australia, Australia. He is a geologist specializing in palaeontology, stratigraphy, marine geology, and environmental science. Carter is a former Director of Australia's Secretariat for the Ocean Drilling Program and a Co-Chief Scientist for drilling leg 181. He is an Honorary Fellow of the Royal Society of New Zealand.

Siegfried Frederick Singer (* 27. September 1924 in Wien), kurz **Fred Singer**, ist ein US-amerikanischer Atmosphärenphysiker. Er entwickelte unter anderem Satellitenkameras, die zur Messung der Konzentration von Ozon in der Stratosphäre eingesetzt werden, und Messsysteme zur Untersuchung der kosmischen Strahlung. In mehreren sehr

unterschiedlichen Themengebieten wie Passivrauchen und Klimawandel zog Singer die wissenschaftliche Lehrmeinung in Zweifel.

Unter den Klimaforschern weltweit, die die AGW-Hypothese zurückweisen, habe ich diese Ihre Forschungs-Kollegen stellvertretend ausgewählt, weil sie neben Fachveröffentlichungen auch allgemeine Artikel und vor allem allgemeinverständliche Sachbücher verfasst haben (alle leider nur in Englisch). Die Buchtitel sind unmissverständlich:

Roy Spencer:

- The great global warming blunder (2010)
- The bad science and bad policy of Obama's global warming agenda (2010)
- Climate confusion: How global warming hysteria leads to bad science, pandering politicians and misguided policies that hurt the poor (2010)

Robert Carter, Tom Stacey:

- The counter consensus (2010)

Garth Paltridge:

- The climate caper (2009)

Fred Singer:

- NIPCC-Bericht (2009)

In schlechter fachlicher Gesellschaft befinde ich mich mit meinen BNN-Aussagen also nicht, so dass Sie sich mit Ihrer Presseerklärung vielleicht doch besser gleich an Ihre vorgenannten Forscher-Kollegen hätten wenden sollen. Den naheliegenden Vergleich der internationalen Reputation der von mir genannten Forscher mit dem iup maße ich mir natürlich nicht an. Ich darf schlussendlich betonen, schließlich sind wir ja auch einmal kurz persönlich miteinander bekannt geworden, dass ich Sie und alle Ihre iup-Kollegen trotz einer etwas fragwürdigen Pressemitteilung selbstverständlich auch weiterhin meiner vorzüglichen Hochachtung versichere.

Mit besten kollegialen Grüßen

Prof. Dr. Horst-Joachim Lüdecke,
em. Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes
EIKE-Pressesprecher

Heidelberg,
im Sept. 2010

P.S. Eine Kopie meines Schreibens incl. BNN-Interview sowie iup-Presseerklärung gehen an

- das Direktorium des iup, Herrn Prof. Platt, sowie den Prorektor der Universität Heidelberg, Prof. Dr. Kurt Roth
- den Präsidenten der Deutschen physikalischen Gesellschaft Prof. Dr. Wolfgang Sandner sowie ihren Vizepräsidenten Prof. Dr. Gerd Lifin

- die EIKE-Redaktion zur Veröffentlichung in den EIKE-News und damit später automatisch an zahlreiche deutsche Medien